

Zeitschrift: Nidwaldner Kalender
Herausgeber: Nidwaldner Kalender
Band: 141 (2000)

Artikel: Marie Odermatt-Lussy (1891-1971)
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1033949>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

**Marie Odermatt-Lussy
(1891–1971)**



Marie Odermatt-Lussy wird einigen noch im Gedächtnis sein. Insbesondere Stanser und Stanserinnen erinnern sich noch an die temperamentvolle Frau, die mit viel Energie und Leidenschaft der Geschichte und kultureller Eigenart Nidwaldens nachspürte. Es war ihr ein Anliegen, Nidwaldner Bräuche am Leben zu erhalten und ihre Leidenschaft, Geschichten zu erfinden und zu erzählen.

Unser Verein «Frauen in Nidwalden und Engelberg: Geschichte und Geschichten» hat es sich zum Ziel gemacht, die Geschichte der Frauen in unserer Region aufzuarbeiten und vermehrt ins öffentliche Bewusstsein zu rücken. In unserem ersten Projekt sind wir Persönlichkeiten und Ereignissen vom 16. bis ins 20. Jahrhundert nachgegangen und haben aufgedeckte Spuren in einem Rundgang

durch Stans und einem begleitenden Buch nacherzählt. In unserem zweiten Projekt widmen wir uns der Stanserin Marie Odermatt-Lussy. Sie wurde 1891 in der Schmiedgasse als Tochter des Bäckers Josef Lussy und der tüchtigen Geschäftsfrau Philomena Lussy-Widmer geboren. Schon von Jugendzeit an liebte Marie das Singen und Theaterspielen und sie war, wie sie selbst erzählte, sehr begabt. Zu dieser Zeit gab es jedoch für sie keine Möglichkeit, eine derartige Karriere anzustreben.

In den 20-er Jahren erwachte in Marie Odermatt-Lussy die Leidenschaft, Brauchtum und Geschichte Nidwaldens zu erforschen und intensiv zu pflegen. Zu diesem Zeitpunkt war die Stanserin bereits mehr als zehn Jahre mit dem Buchhändler und Antiquar Josef Odermatt



verheiratet und Mutter von drei Kindern. Durch alte Stiche, die ihr Ehemann «Seppel» sammelte, wurde Marie Odermatt-Lussy auf alte Trachten aufmerksam gemacht und gleichzeitig inspiriert, eine eigene Tracht für Nidwalden zu entwickeln. Marie Odermatt-Lussys Interesse beschränkte sich aber nicht auf die Trachten. Sie eignete sich auch ein grosses Wissen über die Geschichte Nidwaldens an. Jedoch ging es ihr nicht darum, historische Tatsachen festzuhalten und Beiträge zur Geschichtswissenschaft zu schreiben. Sie sah sich als Schriftstellerin und bediente sich der dichterischen Freiheit. In diesem Sinne wurde die Vergangenheit in spannende Geschichten eingepasst und

dafür wurden historische Ereignisse auch etwas umgewandelt, mit verschiedenen Farben koloriert und durch interessante Persönlichkeiten ergänzt. Der Themenbereich ihrer Werke ist breit und die Anzahl ihrer verfassten Geschichten sehr umfangreich, wie dies die Durchforschung ihres Nachlasses zeigt. Ein beliebtes Thema von Marie Odermatt-Lussy war der Franzosenüberfall, wo sie tapfere Nidwaldner Helden auf dem Schlachtfeld ehrenvoll sterben liess. Auch romantische Geschichten schrieb sie gern oder Erzählungen, die vom dörflichen Alltag berichten. Sagen, die sie beim Besuch vieler Leute in Stans und Umgebung hörte, schrieb sie nieder und erhielt sie dadurch am Leben.

Marie Odermatt-Lussy war aber nicht nur eine gute und unermüdliche Schreiberin, sie war auch eine talentierte Erzählerin. Theatralisch erzählte sie und Tränen der Trauer oder Freude traten hervor, wenn sie Tragisches oder Lustiges erzählte. Ihr Erzähltalent stellte sie auch im Radio unter Beweis. In sehr gepflegtem Nidwaldner Dialekt erzählte sie Geschichten, die eine Mischung aus Historie und ihrer eigenen Phantasie sind oder überlieferte Sagen. Insgesamt hat die Stanserin über 100 Radiosendungen gemacht.

Neben dem Verfassen und Erzählen von Geschichten setzte sich Marie Odermatt-Lussy Zeit ihres Lebens stets für den Erhalt und sogar die Wiederbelebung des Nidwaldner Brauchtums ein. Auf ihre Initiative wurde beispielsweise das Sternsingen wieder eingeführt, das vorher fast während 100 Jahren in Stans nicht mehr abgehalten wurde. Ohne Zweifel hat Marie Odermatt-Lussy durch ihre Arbeit einen grossen Beitrag zur Nidwaldner Kultur geleistet. Dem wurde aber bisher

von offizieller Seite kaum Rechnung getragen, keiner der zahlreichen Nidwaldner oder Innerschweizer Kulturpreise wurden der 1971 Verstorbenen überreicht.

Unser Verein «Frauen in Nidwalden und Engelberg. Geschichte und Geschichten» möchte dieser Übergehung entgegenwirken und zumindest die Person Marie Odermatt-Lussy und ihre Geschichten wieder ins Gedächtnis zurückbringen. Mitte November geben wir eine Doppel-CD, bzw. eine MC heraus, auf der Original-Radioaufnahmen von Marie Odermatt-Lussy zu hören sind. Mit viel Talent erzählt sie dort Geschichten und Sagen. Gleichzeitig erscheint das begleitende Buch «Marie Odermatt-Lussy (1891–1971)». Dort wird unter anderem die Biographie der Marie Odermatt-Lussy nachzulesen sein wie auch ein Verzeichnis und eine Beschreibung ihrer Werke. In

regionalen Buchhandlungen sind die Doppel-CD und -MC für 25 Franken zu beziehen. Das Buch ist für 25 Franken zu kaufen. Mitglieder unseres Vereins können die Exemplare zum Vorzugspreis beziehen.

Auch einen Rundgang durch Stans haben wir wieder ausgearbeitet. An drei verschiedenen Stationen, die sich im Inneren, also in warmen Räumen befinden, werden wir die Person Marie Odermatt-Lussy näherbringen, wie auch ihre Geschichten auf lebendige Art erzählen. Die ersten Rundgänge finden am Samstag, 27. und Sonntag, 28. November um 17 Uhr statt. Die folgenden Rundgänge werden an den nächsten Wochenenden bis Weihnachten jeweils samstags und sonntags immer um 17 Uhr gehalten und passen in ihrer stimmungsvollen Durchführung sehr gut in die vorweihnachtliche Zeit.

Maria Generosa Christen-Odermatt

Mier ä Halebänz

Die Tochter von Marie Odermatt-Lussy, die ihr Erzähltalent in besonders schöner Art erbt, hat im vergangenen Jahr ein Buch herausgegeben, das über die hiesigen Leute zu Beginn dieses Jahrhunderts erzählt. Darin beschreibt sie recht farbig auch ihre Mutter. Eine kleine Kostprobe zeigt, wie gut sie erzählen kann. (Zitat):
Nach Generosas Geburt, mit den ersten lauen Frühlingslüften, regt sich in Marie die Lust herumzuziehen. Nachmittags hält sie nichts mehr am heimischen Herd. Kaum ist Elsbeth um drei Uhr von der Schule zurück dampft die Mutter ab und rederlet wie der Blitz in die Metropole. In

der «Krone» bei Phily, bei den Schwestern Kaiser, Modes, Nachfolgerinnen von Caroline Odermatt-Flüeler, und da und dort verbringt sie ihre Zeit in anregendem Gespräch, während daheim Elsbeth die Mutterpflichten für die kleine Schwester übernimmt. Gaumend macht sie die Hausaufgaben, gibt dem Schwesterchen den Tutsch, wechselt die Windeln. Wenn es zu strub wird, die Windeln zu voll, holt sie Frau Christen von überoben zu Hilfe. Pünktlich auf sechs Uhr macht Elsbeth das Znacht parat, den legendären Buirekaffee. Nach dem Abwaschen ist dann für das zehnjährige Schulmädchen endlich Feierabend. Sobald es sommerlich warm wird, darf Generosa hinaus in die frische Luft. Das Kindscheesili mit dem Inhalt...
(Aus G. Christen-Odermatt, *Mier ä Halebänz*, Fr. 29.50).